

Schöne Eierfarben

sind zu haben bei
M. Sperrle, früher Ed. Stüber.

Ein neues starkes
Handwägle
verkauft **Olafer Gunter**.

18 Centner schönes
Heu & Stroh
verkauft **Friedrich Steiger**.

Wegen häuslicher Familienverhältnisse
ist **Seinrich Luz** gesonnen, seinen
Weinberg im Wolfsgarten und Ransbach
und sonstige **Güterstücke** zu verkaufen.

Schorndorf.
Ein junges Mädchen
vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat,
findet bis Georgi Stelle in Stuttgart.
Näheres bei

Rüfer Sub.
Ein neues Handwägle verkauft
Schmied Heim.

Oberurbach.
Meine reine **Weine**
nebst ausgezeichnetem
Bier bei kalten und
wärmten **Speisen**, so-
wie guten selbstherge-
zeugten **Brantwein** u.
gutes **Nachtquartier**
für Reisende empfiehlt bestens
Wih. Ruding z. Pflug.

Zu verkaufen ist am **Ostermontag**
Mittags 2 Uhr
1 älteres zum Zug
sehr vertrautes Pferd
1 neuer starker Einspänner-
wagen, 1 neues und 1 gebrauchtes Hand-
wägle, 1 neue Egge, 1 starkes
Läuferchwein, 1 neuer Ochsen-
wagen mit 80 Ctr. Tragkraft
bei Obigem.

Schönes durrtes buchenes Holz
zu haben bei
Christian Bühler.

Ein Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, findet so-
gleich oder bis Georgi Stelle. Wo? sagt
die Redaktion.

Grumbach.
Es ist ein größeres Quantum schöne
Salvenerstöcke
zu haben. Näheres bei
Joseph Zeher, Bäcker.

Steinenberg.
Einen neuen zweispännigen
und einen starken einspännigen
Wagen, auch ein **Handwä-
gelle** biete ich billig zum Verkauf aus
Schmiedemeister **Spiel**.

Oberurbach.
Heute wieder ausnahmsweise **festes**
Pferdefleisch, Prima-Qualität, per 10
S. **S. Stradinger**, Pferdebeschlächter.

Zur Nachricht!
Anzeigen für das
nächsten Samstag erschei-
nende Blatt wollen spä-
testens **Donnerstag Mit-
tag 1 Uhr** der Druckerei
übergeben werden.
Die Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 34.

Donnerstag den 22. März

1883.

Einladung zum Abonnement.
Für das II. Quartal 1883 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S
Die Redaktion.

Bekanntmachungen. I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Schorndorf.	20. März 1883.	J. G. Schreyack in Schorndorf.	J. G. Schreyack Kaufmann in Schorndorf.	Ueber das Vermögen des Inhabers der Firma ist das Kon- kursverfahren eröff- net worden. J. B.: M. Heigelin.

Bekanntmachung, betreffend die Kontrollversammlungen im Landwehrbataillon- Bezirk Gmünd im Frühjahr 1883.

Dieselben finden in nachstehender Weise statt.
1. Kompagnie Schorndorf.
Mittwoch den 4. April Vormittags 7 Uhr auf dem
Rathhause mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Schorndorf,
Schorbach, Oberurbach, Unterurbach, Weiler.
Vormittags 10 Uhr in demselben Lokale mit den Kontrol-
pflichtigen der Gemeinden Asperglan, Abelberg, Buhlbronn,
Baiered, Balmannsweiler, Haubersbronn, Schlichten, Steinen-
berg, Thomashardt, Vorderweilbuch, Winterbach.
2. Kontrollplatz Grumbach.
Mittwoch den 4. April Nachmittags 4 Uhr auf dem
Rathhause mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grumbach,
Nischelberg, Beutelsbach, Gerabstetten, Gehfad, Hühlinwardh,
Schnaith.

Bei der Frühjahrskontrollversammlung haben zu erscheinen:
die Wehrmänner, Reservisten, Dispositionsurlauber, die wegen
zeitiger Dienstausschließung zur Disposition der Ersatzbehörden
entlassenen Mannschaften, ausgehobene und noch nicht eingestellte
Schulamtskandidaten.
Die Mannschaft wird hiedurch befehligt mit den Militär-
papieren versehen zur angegebenen Zeit pünktlich und ordnungs-
mäßig auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.
Die Leute der Jahressklasse 1875 werden in die Landwehr
übergeführt.
Wer durch Krankheit abgehakt ist sich persönlich zu stellen,
hat dies durch ein ärztliches oder obrigkeitliches Attest nachzuwei-
sen und dieses rechtzeitig dem Bezirksfeldwebel übergeben zu lassen.
Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die verehrlichen Schultheißenämter werden ersucht für pünkt-
liche Bekanntmachung auf ortsübliche Weise Sorge tragen zu
wollen.

K. Landwehrbezirks-Kommando Gmünd.

Schorndorf.
Die **Gebrüder Breuninger**, Lederfabrikanten hier, be-
absichtigen an der Rückseite ihrer Fabrikgebäude einen einstöckigen,
als Werkstätte dienenden, sodann einen weiteren dreistöckigen, zum
Zurichten und Trocknen des Leders bestimmten Flügelanbau zu
errichten, endlich das an der Straße gelegene Kellerhaus nieder-
zureißen und an dessen Stelle ein dreistöckiges Magazingebäude
aufzuführen.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige
Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen bei Oberamt anzu-
bringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einsprachen in dem
Verfahren nicht mehr angebracht werden.
Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind in der Ober-
amtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Den 21. März 1883.

K. Oberamt.
Sauu.

K. Amtsgericht Schorndorf. Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johann Georg
Schreyack** in Schorndorf, ist am 19. März 1883 Vormittags
11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter:
Gerichtsnotar Gaupp in Schorndorf; offener Arrest mit Anzei-
gefrist bis 10. April 1883, Forderungsanmeldefrist bis 10. April
1883; Wahl- und Prüfungstermin, zugleich zur Beschlußfassung
über die in den §§. 120, 122 und 125 der K.O. bezeichneten
Gegenstände, am Donnerstag den 19. April 1883 Vormittags 9
Uhr.
Den 19. März 1883.

Gerichtsschreiber
Geiger.

Tages-Begebenheiten.

Vom Lande, 16. März. Ein Württ. Soldat desertrirte
und floh nach Rußland, er fand daselbst keine Beschäftigung, seine
Baarschaft gieng aus und der Flüchtling erkrankte. Nach seiner
Genehung meldete er sich in Preußen als Ausreißer. Gestern
brachten ihn zwei preussische Dragoner ins Vaterland zurück.

Karlruhe, 16. März. Auf der Schwarzwaldbahn ha-
ben große Schneefälle stattgefunden, der Schnee liegt 2 bis 3 m
hoch. Der Bahnverkehr zwischen Triberg und Sommerau ist
eingestellt worden.
Karlruhe, 16. März. Die Ursache, durch welche ge-
stern ein Zug zwischen Freiburg und Hugstetten entgleiste, ist in
dem überaus starken Schneesturm zu suchen, durch den ungeheure
Schneemassen auf und neben dem Fahrdamm angehäuft waren.
Schon der Zug vorher blieb stecken und mußte durch zahlreiche
Arbeiter freigemacht werden. Es arbeitete an der betr. Stelle
eine Kompagnie Soldaten unter einem Bahningenieur. Da
rannte der Zug mitten in die Schneemassen, bei welcher Gelegen-
heit er entgleiste. Es lief diesmal nicht so leidlich ab, allein die
Frage ist nicht zu unterdrücken, ob man den Zug nicht hätte
rechtzeitig in Kenntniß setzen können, daß die Bahn nicht frei sei.

London, 16. März. Gestern Abend 9 Uhr fand im Lo-
kal des Governementsministeriums in Westminster eine sehr
heftige Explosion statt, wodurch große Vernichtungen angerichtet
wurden. Die Fassade des Ministeriums ist stark beschädigt, Fen-
ster Scheiben zersprangen. Die Explosion wurde auch im Unter-
haus verspürt. Die Ursache derselben ist noch unbekannt, nach
den letzten Ermittlungen aber ist eine Explosion von Gas aus-
geschloffen; man vermuthet vielmehr eine Dynamitexplosion.
Ferner explorirte gegen 7 Uhr Abends in der Timesredaktion
eine Büchse mit Sprengstoff, ohne jedoch ernstlichen Schaden anzu-
richten.

Eine schreckliche Nachricht kommt aus Holländisch-
Friesland über ein großes Unglück, welches dort der Sturm der
letzten Tage anrichtete. Eine holländische Fischer-Flottille, die
dort zum Schellfischfang ausgieng, wurde von dem rasenden Un-
wetter überrascht und mehr als ein Duzend wohlbesannter Fahr-
zeuge gieng mit Mann und Maus unter. Der Menschenverlust
wird auf 80 bis 90 Köpfe geschätzt und ist um so fürchterlicher,
als dadurch meistens sämtliche männliche Mitglieder einzelner
Familien, wie sie zusammen auf einer Schaluppe arbeiteten, unter-
gegangen sind. Die Zahl der zurückgebliebenen Wittwen und
Waisen ist noch nicht festgestellt. Auch neue Dampfer-Unglücks-
fälle werden signalisirt.

Prinz **Friedrich Karl** von Preußen in Jerusalem. Ueber
das Eintreffen des Prinzen **Friedrich Karl** in Jerusalem berichtet
man der „N. N. Ztg.“ von dort unter dem 21. Febr.: Prinz
Friedrich Karl ist vorgestern an Bord des kaiserlichen Kanonen-

bootes „Cyclop“ in Jaffa angekommen und konnte bei ruhiger
See glücklich das heilige Land betreten. Gestern um halb 5 Uhr
Nachmittags hielt der Prinz seinen feierlichen Einzug in Jerusalem.
Von Jaffa bis Colonieh fuhr er im Wagen des Herrn W. v.
Ustinow, des bekannten deutschen Philantropen und Rentiers in
Jaffa. In Colonieh wurde er von den türkischen Zivil- und
Militär-Autoritäten in Gala-Uniform, von den verschiedenen Kir-
chen (vertreten durch den evangelischen Pastor Dr. Reinicke, durch
einen griechischen Erzbischof, durch einen armenischen Bischof,
durch einen Franziskaner Mönch und durch einen katholischen
Patriarchats-Laien-Drumman), von den Konsulaten durch ihre
Kanzler und Dragomane in den buntesten Uniformen empfangen.
Während des Dejeuner spielte die Hornmusik der deutschen Ko-
lonie patriotische Stücke. Von Colonieh bis nach Jerusalem be-
wegte sich ein nach Hunderten zählender Zug zu Pferde, voran
türkische Kavallerie und Gendarmen, gegen 30 Kanassen in den
buntesten orientalischen Uniformen, dann der deutsche Fahnen-
träger, gefolgt von dem Prinzen in großer Uniform der schwarzen
Kusaren mit dem großen Band des Osmanieh-Ordens, neben
ihm der Gouverneur und der in Jerusalem kommandirende Gene-
ral, hinter diesen das militärische Gefolge des hohen Reisenden
in großer Uniform und dann eine bunte Menge von Konsuln,
Dragomanen, Kanzlern, Geistlichen verschiedener Konfession, Deut-
schen und Arabern. Kurz vor Jerusalem machte das hier auf-
gestellte türkische Militär mit Fahnen und Musik die Honneurs.
Die Volksmenge schwoll immer mehr an, denn über Zehntausend
aller Nationalitäten harrten stundenlang auf den Einzug des
allbekanntesten Heldenprinzen. Vor dem Jaffathor, unter dem
Donner der Kanonen des Thurmes Hippiculus, stieg Se. königl.
Hoheit mit Gefolge vom Pferde, zog den ihm gereichten Johanni-
ter-Mantel an und begab sich zu Fuß in das heilige Grab, wo
er andächtig eine Stunde verweilte. Von dort begab derselbe
sich ins Johanniter Hospitz, nahm dort den Kaffee ein und gieng
dann in sein Zeltlager am Damaskusthor. Während seines Auf-
enthaltes im heiligen Lande ist der Prinz der Gast des Sultans,
repräsentirt durch den hier sehr beliebten und geachteten Gouver-
neur Naouf Pascha und die zwei aus Konstantinopel geschickten
persönlichen Adjutanten des Sultans. Heute nahm derselbe mit
Gefolge das heilige Abendmahl in der deutschen Kapelle in den
Ruinen der Kirche und des Hospitals von Sanct Maria major.
Die evangelischen Deutschen erwarten mit Sehnsucht, daß aus den
Ruinen bald die längst projektirte deutsch-evangelische Kirche er-
stehen würde. Gegenüber den Ruinen der Kirche baut die ortho-
doxe Verwaltung des heiligen Grabes ein prachtvolles mehrstöckiges
Hospitz aus dem hiesigen blendend weißen Kalkstein. Die Moschee
Dmar besuchte Se. königl. Hoheit heute auch. Morgen gedenkt
der Prinz nach Betlehem, Hebron, Marjaba, Todtes Meer,
Jordan, Jericho zu reisen und dann wieder auf einige Tage nach
Jerusalem zu kommen.

Schorndorf.
Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 28. März** werden im Stadtwald verkauft: 18 Eichen, 31 Eichenabschnitte und 11 Buchen, 2 Birken, 1 Erle, 3 Alpen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Berker Feld im Erlsumpf.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Für das Jahr 1883/84 sollen folgende Lieferungen und Arbeiten, im Wege des Abstreichs vergeben werden:

- 1) Die Befuhr von Straßentiefen und Pflasterland auf die Etterstraßen.
- 2) Befuhr von Feinsteinen vom Steinmürichbruch auf die städtischen Lagerplätze.
- 3) Verfeinerung von Feinsteinen zu Straßenschotter auf die Etterstraßen.
- 4) Das Weisnen und der Leimfarbanstrich in den Schulen und sonstigen städtischen Gebäuden.

Liebhaber wollen sich am **Dienstag den 27. März** Vormittags 11 Uhr zur Affordsverhandlung auf dem Rathhaus einfinden.
Den 20. März 1883.
Stadtbauamt. **Maier.**

Schorndorf.
Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die bei der Stadtgemeinde vorkommenden Bauarbeiten und zwar: **Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schlosser-, Flaschner- und Anstricharbeiten**, sollen auf 1 Jahr verakkordirt werden.

Ueberschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen Offerte schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **Mittwoch den 28. März** eingereicht werden.
Den 20. März 1883.
Stadtbauamt. **Maier.**

Weiler.
Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der hiesigen Jagd auf 3 Jahre findet am **Montag den 26. d. Mts.** Nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt, wo zu Liebhaber eingeladen werden.
Den 20. März 1883.
Schultheißenamt. **Schnabel.**

525 Mark

hat gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuliehn die Gemeindepflege Göplinswarth.
Frij.

Unterzeichnete beabsichtigt, sein an der Straße zwischen **Endersbach & Deutelsbach** gelegenes **Anwesen** aus freier Hand zu verkaufen und lade hierzu Liebhaber ein
German Osterle, Maler & Agent.
Deutelsbach, im März 1883.

Die unterzeichnete Verwaltung hat für das Verwaltungsjahr 1883/84 folgende Lieferungen von Viktualien zc. im Wege des Affords zu vergeben:

- 1) den täglichen Bedarf an Brodwaaren,
- 2) " " " Fleischwaaren,
- 3) den Bedarf an Mehl und Gries,
- 4) " " " Zucker, Cafe, Gerste, Reis, Erbsen, Sago, Cichorien,
- 5) " " " Lichter, Seife, Soda,
- 6) " " " Erdöl.

Lieferungslustige wollen ihre Offerte bis **Donnerstag den 29. März d. J.** schriftlich und versiegelt der Unterzeichneten übergeben, bei welcher von heute an die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.
Schorndorf, den 21. März 1883.
Bezirks-Krankenhaus-Verwaltung. **Knapp.**

Einladung.

Zu unserer am **Osternmontag** im **Gasthaus zum Lamm** stattfindenden **Gesellschafts-Fest** laden wir unsere werthen Freunde und Bekannte, sowie den verehrl. Krieger-Verein und zweiten Zug Steiger freundlichst ein.
Georg Knapp,
Marie Kurz.

Ueber die **Osterfeiertage** besonders am Charfreitag und Oheritag den ganzen Tag frische

Augen-Bregheln

bei **G. Junginger** i. d. Vorstadt.
Unterzeichnete empfiehlt **Sofa**, neu und gebraucht, **Möbde, Alt- u. vaterstäble**, **Reiseartikel, Nanzgen**, **Pferde- & Kuhgeschirre**, **Rinder- & Puppenwagen**, **Moullcaug, Tapetenreste, Seegrasbdden**, sowie noch aller Arten **Sattlerwaren.**

J. Merz.

Rechten Seeländer und Nigaur **Leinsamen,** ewigen und dreiblättrigen **Fliesamen,** feiderein, **Sparsette, Einsen und Golderbsen** zur Ausfaat, empfiehlt.
2¹ **Chr. Ziegler.**

Fliesamen,

hohen und breiten, neue **Sparsette,** ächten Seeländer **Saatlein, Saatwiden**, **Grasamen & Gartensamen**, schön und billig, empfiehlt
Christian Bauerle.

Eine freundliche Wohnung am oberrn Marktplatz, sowie 2 **Kaufzimmern** hat zu vermietzen
Carl Eyedel.

Schöne Eierfarben

sind zu haben bei **M. Sperle,** früher Ed. Stüber.
2¹

1881er Wein, glanzhell, ca. 3 Eimer, gibt auch in kleineren Quantitäten ab
Chr. Ziegler.

Steinenberg.
428 Mark werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht von
Schultheiß Schömitz.

Plüderhausen.
Nutz- und Wagnerholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten **Montag den 26. März d. J.** Nachmittags 1 Uhr in seiner Wohnung einen vollständigen Wagnerhandwerkszeug, eichene, buchene und eschene Diele in verschiedener Größe, sodann circa 250 Stück eichene Spatzen, 80 Stück eichene Felgen, 2 neue Wagenleitern, 3 Am. eichene Scheiter und sonstiges Nutzholz.

Einem tüchtigen, soliden Wagner wäre ein günstiges Auskommen gesichert, wenn er obige Gegenstände erwerben und die in meinem Hause befindliche Wagnerwerkstätte nebst Logis mietzen würde.
Den 20. März 1883.
Fr. Hermann, Bauer.

Dberurbach.

Meine reine **Weine** nebst ausgezeichnetem **Bier** bei kalten und warmen **Speisen**, sowie guten selbstgezeigten **Branntwein** u. **gutes Nachtquartier** für Reisende empfiehlt bestens
Wilh. Ruding z. Pfug.

Zu verkaufen ist am **Osternmontag** Mittags 2 Uhr **1 älteres zum Zug** sehr vertrautes Pferd, **1 neuer starker Einpännerwagen**, **1 neues und 1 gebrauchtes Handwägele**, **1 neue Egge**, **1 starkes Käuferfchwein**, **1 neuer Ofenwagen** mit 80 Ctr. Tragkraft bei Obigem.

Großheppach.
8 Raummeter starkes Erden-Nutzholz

werden am **Montag den 26. d. M.** Nachmittags 4 Uhr am Heuwege verkauft.

Winterbach.
Die Unterzeichnete empfiehlt alle Sorten **Gesangbücher** zu den billigsten Preisen.
Buchbinder Geinles Ww.

Einem kräftigen **jungen Menschen** von 15-17 Jahren, welcher mit Feld- und Weinbau etwas umgehen kann, sucht zum sofortigen Eintritt. Wer? sagt die Redaktion.

Blumen-Empfohlung.

Ich empfehle eine reichhaltige Auswahl von **Brautkränzen**, vom einfachsten bis zum feinsten, **Brautjungfernkranze**, **Zweige**, **Confirmandensträußchen**, **Rekrutensträuße** sammt **Bänder**, **Codtenbouquet & Sargkränze**, einzelne Blumen und Blätter, sowie alle sonstigen Blumenartikel zu den **billigsten Preisen.**
Frau Lenz, Blumengeschäft in der Vorstadt.
3,

Spar- und Consum-Verein G. G.
Brennholz-Lieferungs-Akkord.

Wir suchen ca. 1000 Nm. 1 m langes 2- und 4spaltiges **buchenes Scheiterholz Ia. Dual.** zu kaufen.
Die Affordsverhandlungen finden **Samstag den 31. März 1883** Nachmittags präzis 2 1/2 Uhr im Aufsichtsrathszimmer des Consum-Vereins, woselbst auch die Affordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind, in Parthien von 200 Raummetern, unter Ausschluß eines Angebotes im Ganzen, statt, wozu lusttragende Affordanten eingeladen werden. Ueber Vermögen und tüchtige Bürgschaft haben sich unbekannte Affordanten auf Verlangen auszuweisen.
S. Ch. w. G. m. u. d., den 16. März 1883.

Der Vorstand:
J. M. Oheritag, Carl Schleicher.

Pferde-Versteigerung.

Am **Osternmontag den 26. März** Nachmittags 2 Uhr verkaufe ich in der Städtischen Stallung **Seidenstraße 35** dahier im öffentlichen Aufstreich wie jedes Jahr ca. 30 mir entbehrliche Pferde. Dieselben sind **schmerzlos** und **leichteren Schlags** und lade Käufer hiezu freundlichst ein
Gustav Kurz, Leihstallbesitzer.

Gicht, Rheumatismus,
Nervenleiden, deren Lähmungen und die sonstigen damit verwandten inneren und äusseren Leiden.



Seidene, auch solche, die schon die verschiedenartigsten Mittel und Arten ohne Erfolg angewandt und bereits die Hoffnung aufgegeben haben sich von ihrem entsetzlichen Schmerz befreit und wieder in den Vollbesitz ihrer Gesundheit gelangen zu können, mögen sich trotzdem nicht abhalten lassen, sofern sie an vorstehenden Leiden, resp. an Schmerzen in den Gliedern, in den Muskeln, im Kopfe, an Lähmungen, Verknorpelungen zc. leiden, sich noch einmal vertrauensvoll an mich zu wenden und meinen unentgeltlichen Rath nachzugehen. Gibt es welche nur eine Verringerung der Schmerzen zu erzielen ist, so haben andererseits doch **tausende von Leidenden** und darunter **Viele, welche jahrelange Qualen zu erdulden hatten, wie aus den mir aus allen Gegenden und aus allen Gesellschaftskreisen zugekommenen Dankesworte glücklich Geheilte** (welche Briefe ein Jeder einsehen kann), durch mein naturgemässes Heilverfahren und die von mir angewandten Mittel, welche den Sitz und die Ursache des Leidens treffen und ihre Wirkung sofort äussere, ihre Gesundheit wieder erlangt und dauernd behalten.
Meine für die obigen Leiden schädliche Nebenwirkung, verursacht keine Berufshörung und sind die Kosten derselben unerhöht. Diejenigen, welche die Beantwortung vorgedruckter Fragen, die mich über Natur, Sitz und Alter des Leidens und seine Nebenstände unterrichten sollen, einer Beschreibung der Krankheit vorziehen, mögen diesen Fragebogen von mir verlangen.
L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

1/2 Morgen **Acker** an der alten oder neuen **Schlüchter** Straße oder bei der **Ziegelhütte** wird zu pachten gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.
Heu, Dehnd & Stroh hat zu verkaufen
Dauppe Wittwe.

Kinderwägele
empfehlen in schöner Auswahl
Louis Jenisch.

Hornspähne, als Düngemittel empfiehlt die **Knopffabrik Schorndorf.**

6-8 Faß **Gülle** vom neuen Schulhaus und 2 Wagen **Strohdung** verkauft
Eberhard Bühler.

Düngerhaare hat billig zu verkaufen
Christ. Breuninger.

Schönbühl.
Ein 1 1/2 jähriger, zur Zucht geeigneter **Farren** steht hier zum Verkauf.
Hausvater Ramsauer!

Mittelschlechtbach.
Warnung.

Jedermann wird von mir gewarnt, meinem Weib **Christine Rapp** geb. **Schultzeiß** von Steinenberg etwas zu verabfolgen auf meinen Namen, indem ich nichts für sie bezahle.
Gottlob Rapp.

Liebenbachhof.
Nächsten **Samstag den 24. März** sind schöne **Milchschweine** zu haben.
Johannes Birkenmaier.

Plüderhausen.
Mühlbauer-Gesuch.

Wegen Familien-Verhältnissen meines Mühlbauers suche ich einen tüchtigen soliden Mann
Müller Zinker.

Ein rechtschaffener **kräftiger Bursche** im Alter von 16-18 Jahren kann sofort als Hausknecht in ein kaufmännisches Geschäft eintreten. Zu erfragen bei
2¹ der Redaktion.

Ein Mädchen, welches in der Küche und Haushaltung Erfahrung hat, findet in einem Pfarrhause bei Cannstatt an **Georgi** eine gute Stelle. Näheres zu erfragen bei
der Redaktion.

Einem Haufen **Dung** hat zu verkaufen, wer? sagt
die Redaktion.

Gottesdienste
am Gründonnerstag (22. März) 1883. Vorm. 9 1/2 Uhr **Predigt**
Herr Helfer Hoffmann.
am Karfreitag (23. März) 1883. Abendmahl.
Opfer für die Armenkassa des Pfarrgemeinderaths.
Vorm. 9 1/2 Uhr **Predigt**
Herr Dekan Finsch.
Nachmittags 2 1/2 Uhr **Predigt**
Herr Helfer Hoffmann.

Bitte lesen!

Sie Bekannte erbitte noch einige der kleinen Blätter „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen alle das Buch lesen etc. Diese Zeilen eines glücklichen Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Württembergische Landeszeitung

und
Stuttgarter Handelszeitung
mit der Gratisbeilage: „Der Better aus Schwaben.“
Abonnements
auf das II. Quartal 1883 werden zum Preis von nur 1 M 96 S (ausschließlich Postgebühr) jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die neu eintretenden Abonnenten gegen Einfindung der Postquittung die bis 31. März d. J. erscheinenden Nummern gratis und franko zugehandelt.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät unseres Geliebten Kaisers Wilhelm.

- Motto:
Gott hat in seinem Wort geboten
Zu lieben Führt und Vaterland
Zu beten auch fürs ganze Land.
- 1) Ist denn in den deutschen Gauen
Gar nichts mehr von Freud zu schauen,
Ist denn aller Sang vorbei?
Will denn Niemand mehr besingen
Mit den schönsten Harfenstimmen,
Herrscherruhm und deutsche Treu?
 - 2) Nun so singe ich doch wieder,
Sing aus voller Brust jetzt Lieder
Nach der alten Melodei.
Sing ein Lied vom deutschen Kaiser,
Barbablanca Wilhelm heißt Er,
Sing ein Lied von deutscher Treu.
 - 3) Kommt Germanen all und höret,
Was ein deutscher Mann Euch lehret
An des Kaisers Wiegenfest;
Ihr sollt freudig Euch vereinen,
Im Gebet vor Gott erscheinen,
Bitten ihn aufs allerbest:
 - 4) Er mög unfrem Kaiser geben,
Noch so manches Jahr zu leben
In der Mitte seines Volks;
Weisheit möge Er Ihm schenken,
Kraft, sein Regiment zu lenken
Treulich, mild und segensvoll.
 - 5) Schaut zurück wie vor zwölf Jahren,
Deutschlands brave Heldenchaaren
Nach vollbrachtem Siegeslauf,
Preußens Helmskönig ehrten,
Ihm als Dank und Lohn verehrt,
Deutschlands Krone auf Sein Haupt.
 - 6) Da war Alles voller Freude
Und hinaus ins ganze weite,

- Große, treue, deutsche Reich
Hört man mit viel tausend Stimmen
Wilhelms Ruhm und Glanz besingen
Und die deutsche Einigkeit.
- 7) Aber ach! wie bald verhallen
Diese Stimmen, und erkalten
Will so manches deutsches Herz;
Liegen sich so leicht behören,
Wollten nichts vom Reiche hören,
Das erfüllt uns heut mit Schmerz!
 - 8) Ach wie sank oft deutsche Treue,
In den Staub, (o weh! ich schweige!)
Selbst der Nordstahl ward gezückt
Auf den greifen Heldenfürsten,
(O! nach Königsblut sie dürsten!)
Doch der Herr hat ihn beschützt.
 - 9) Hörst du Volk die Donnerstimme,
Die der Herr in seinem Grimme
Aus den Himmelswolken schickt.
Siehest du das schrecklich Blitzen,
Kannst du da noch ruhig sitzen,
Wenn der Herr so mit dir spricht!
 - 10) Hörst du nicht der Fluthen Brausen,
Schaust du nicht der Wogen Rauschen,
Die vermühten Feld und Haus.
Siehe! das ist Gottes Stimme,
Die Er spricht in seinem Grimme,
Ueber deinen Undank aus.
 - 11) O! mein Volk laß dich ermahnen,
Rehre von den falschen Bahnen
Um zur alten deutschen Treu.
So wird Gottes Zorn auch schweigen
Und Er wird sein Ohr auch neigen
Zu dem deutschen Volk aufs neu.
 - 12) Schau den Kaiser, wie in Gnaden,
Wie Er über solche Thaten
Keinen Groll im Herzen barg;
Ja den Uberschwemmten Armen

- Schenkt voll Guld und voll Erbarmen
Er 600 000 Mark.
- 13) Darum laffet uns aufs Neue
Schwör'n dem Reich, dem Kaiser Treue,
Heut an seinem Wiegenfest;
Laßt mit kräft'gen Männerstimmen
Heute uns vereint besingen
Deutsche Einigkeit aufs best.
 - 14) Laßt uns voller treuer Liebe
Aus des Herzens reinstem Triebe
Bringen unsern Glückwunsch dar:
Gott der Herrscher aller Welten
Mög Ihm seine Lieb vergelten
Jetzt und noch recht viele Jahr!
 - 15) Er woll Frieden Ihm beschereen,
Alle Seine Bitt erhören,
Segnen auch sein ganzes Haus;
Führen Ihn auf allen Tritten,
Leiten Ihn auf allen Schritten,
Gehen mit Ihm ein und aus.
 - 16) Und so wollen wir denn heute
Ihm in voller Herzensfreude
Winden einen Ruhmeskranz,
Wollen deutsche Treu besingen
Mit den schönsten Harfenstimmen
Und des Kaiserhauses Glanz.
 - 17) Heil dir! Held voll Seelenadel
Kaiser Weisheit ohne Tadel,
Heil dir Greisenheld wie Gold;
Heil dem guten, treuen Fürsten!
Heil dem frommen, stillen Christen!
Heil dem Kaiser Wilhelm Heil!
 - 18) Und mit vollen Männerstimmen,
Wollen wir zuletzt noch bringen
Ihm ein dreifach donnerns Hoch!
Und zuletzt auch noch zur Weisheit
Auch ein Hoch der deutschen Treue
Und der deutschen Einigkeit!

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 16. März die erledigte Kanzleiaffidentenstelle bei der Staatsanwaltschaft Ellwangen dem Amtsgerichtsschreiber Geiger in Schorndorf gnädigst zu übertragen geruht. Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 19. d. M. den Kameralverwalter Finanzrath Seitz in Schorndorf wegen andauernder Krankheit unter Anerkennung seiner vieljährigen treu geleisteten Dienste seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand gnädigst versetzt.

harmonisches Piano. Die Solopartien lagen in den bewährten Händen der Fr. Feldermann und Mohl, sowie der Herren Förstler und Steidle; sie alle brillirten durch den feinsinnigen Vortrag ihrer Piecen. Herr Roth spielte mit gewohnter Meisterschaft die Orgel und entzückte durch die Poesie seiner Vorträge. In delikatester Weise führten die Herren Roth, Dreining und Lörcher die Begleitung durch. Es war nur eine Stimme des Lobes und hochbetriegt verließen die Besucher des Konzerts die Kirche. Es gereicht Ihrem Korrespondenten zur angenehmen Pflicht, den sämtlichen Mitwirkenden auch auf diesem Wege herzlich zu danken.

† Mit dem Erwachen des Frühlings regt es sich auch wieder in der Imferwelt. — Zum Austausch von Erfahrungen und zu gegenseitiger Belehrung versammelte sich allerorts die in den letzten Jahren zur Hebung und Förderung der vaterländischen Dienerschaft ins Leben getretene Vereine. Einer der älteren und bedeutendsten derselben, der Verein für Dienerschaft vom mittleren Neckar hat auf Ostermontag eine in Eßlingen stattfindende Generalversammlung, verbunden mit einer Ausstellung brennwirtschaftlicher Geräthe ausgerichtet und ladet alle Interessenten und Freunde der Sache zu zahlreicher Theilnahme ein.

Das nächste Blatt wird Samstag Morgen von 7 bis 9 Uhr abgegeben.

Schorndorfer Anzeiger.

Er erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.
Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 35. Samstag den 24. März 1883.

Einladung zum Abonnement.
Für das II. Quartal 1883 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.
Die Ortsbehörden
werden angewiesen, die am 1. April d. J. in Kraft tretende Kaiserliche Verordnung betr. die Verwendung giftiger Farben vom 1. Mai 1882 Reichsgesetzbl. Nr. 11 zu publiciren und deren Beobachtung zu überwachen. Die § 2 und 3 der genannten Verordnung treten jedoch nicht in Kraft. Reichsgesetzbl. 1883 S. 3. Schorndorf, 24. März 1883. R. Oberamt.

Gesetz, betreffend die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schankgefäße.
Vom 20. Juli 1881.
§. 1. Schankgefäße (Gläser, Krüge, Flaschen etc.), welche zur Verabreichung von Wein, Obstwein, Most oder Bier in Gast- oder Schankwirtschaften dienen, müssen mit einem bei der Aufstellung des Gefäßes auf einer horizontalen Ebene den Sollinhalt begrenzenden Strich (Füllstrich) und in der Nähe des Strichs mit der Bezeichnung des Sollinhalts nach Littermaß versehen sein. Der Bezeichnung des Sollinhalts bedarf es nicht, wenn derselbe ein Liter oder ein halbes Liter beträgt. Der Strich und die Bezeichnung müssen durch Schnitt, Schliß, Brand oder Aetzung äußerlich und in leicht erkennbarer Weise angebracht sein.
Zugelassen sind nur Schankgefäße deren Sollinhalt einem Liter oder einer Maßgröße entspricht, welche vom Liter aufwärts durch Stufen von $\frac{1}{2}$ Liter, vom Liter abwärts durch Stufen von $\frac{1}{4}$ Liter bis $\frac{1}{16}$ Liter gebildet wird. Außerdem sind zugelassen Gefäße, deren Sollinhalt $\frac{1}{4}$ Liter beträgt.
§. 2. Der Abstand des Füllstrichs von dem obern Rande der Schankgefäße muß
a) bei Gefäßen mit verengtem Halse auf dem letzteren angebracht, zwischen 2 und 6 Centimeter,
b) bei anderen Gefäßen zwischen 1 und 3 Centimeter betragen.
Der Maximalbetrag dieses Abstandes kann durch die zuständige höhere Verwaltungsbehörde hinsichtlich solcher Schankgefäße, in welchen eine ihrer Natur nach stark schäumende Flüssigkeit verabreicht wird, über die vorstehend bezeichneten Grenzen hinaus festgesetzt werden.
§. 3. Der durch den Füllstrich begrenzte Raumgehalt eines Schankgefäßes darf
a) bei Gefäßen mit verengtem Halse höchstens $\frac{1}{100}$,
b) bei anderen Gefäßen höchstens $\frac{1}{50}$ geringer sein als der Sollinhalt.
§. 4. Gast- und Schankwirthe haben gehörig gestempelte Flüssigkeitsmaße von einem zur Prüfung ihrer Schankgefäße geeigneten Einzel- oder Gesamtinhalt bereit zu halten.
§. 5. Gast- und Schankwirthe, welche den vorstehenden Vorschriften zuwiderhandeln, werden mit einer Geldstrafe bis zu einhundert Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft. Gleichzeitig ist auf Einziehung der vorchriftswidrig befundenen Schankgefäße zu erkennen, auch kann die Vernichtung derselben ausgesprochen werden.
§. 6. Die vorstehenden Bestimmungen finden auf festverschlossene (verriegelte, verkapselte, festverkornte u. s. w.) Flaschen und Krüge, sowie auf Schankgefäße von $\frac{1}{20}$ Liter oder weniger nicht Anwendung.
§. 7. Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1884 in Kraft.

Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die K. Oberämter und die Ortspolizeibehörden, betr. die Schankgefäße der Wirthe.
Am 1. Januar 1884 tritt das Reichsgesetz vom 20. Juli 1881, betreffend die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schankgefäße (Reg.-Bl. S. 249), in Wirksamkeit, dessen Vorschriften in verschiedenen Beziehungen von denjenigen der Ministerial-Verfügung vom 6. Mai 1871 (Reg.-Bl. S. 126) und der Ministerial-Verfügung vom 23. Mai 1877 (Reg.-Bl. S. 143) abweichen. Insbesondere ist hervorzuheben, daß für den Abstand des Füllstrichs vom obern Rande der Schankgefäße durch §. 2 des Reichsgesetzes auch ein Maximalbetrag festgesetzt ist. Die durch werden namentlich die einen alten Württembergischen Schoppen haltenden, mit $\frac{1}{4}$ Liter Bezeichnung versehenen Schankgefäße unzulässig.
Auch der Minimal-Abstand des Füllstrichs ist theilweise abweichend von den bisherigen Vorschriften bestimmt. Sodann werden Schankgefäße von $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{8}$ Liter, abgesehen von Branntweinschank, auf welchen sich das Reichsgesetz nicht bezieht, künftig unzulässig und $\frac{1}{4}$ Liter-Gefäße müssen außer mit dem Füllstrich auch noch mit der Bezeichnung des Sollinhalts versehen sein.
Der Zweck der Hinausschiebung der Wirksamkeit des Gesetzes, die Wirthe vor Schädigung durch sofortiges Unbrauchbarwerden ihrer den neuen Vorschriften nicht entsprechenden Schankgefäße thunlichst zu bewahren, wird nur dann erreicht werden, wenn die Wirthe solche Schankgefäße nicht mehr anschaffen, welche vom 1. Jan. 1884 an nicht mehr zulässig sind.
Insbesondere sollten Schankgefäße, bei denen der Füllstrich nicht den erforderlichen Minimal- und Maximalabstand vom obern Rande hat, also namentlich die mit $\frac{1}{4}$ Liter Bezeichnung versehenen alten Schoppengläser, ferner Schankgefäße von $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{8}$ Liter nicht mehr angeschafft werden und die anzuschaffenden $\frac{1}{4}$ Liter-Gefäße sollten außer dem Füllstrich auch die Bezeichnung ihres Sollinhalts tragen.
Der Gebrauch von Schankgefäßen, welche den Vorschriften des §. 2 des Reichsgesetzes entsprechen, ist auch schon vor dem 1. Januar 1884 nicht zu beanstanden.
Die Oberämter haben die betheiligten Gewerbetreibenden durch eine in entsprechenden Zeiträumen zu wiederholende Bekanntmachung hierauf aufmerksam zu machen.
Außerdem sind die Wirthe bei den vorzunehmenden periodischen Visitationen der Schankgefäße entsprechend zu belehren.

Wegen der Osterfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.